

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 295.

Halle, Mittwoch den 17. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dieß zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landrath's-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Von der Saale, d. 14. Dec. Es ist noch gar nicht
lange her, daß man in Deutschland den Kopf schüttelte, als
es hieß, England werde sich für seinen großen Wollbedarf von
Deutschland zu befreien suchen. Niemand wollte daran glauben,
daß es möglich sei, mit Vortheil eine gute Schafzucht
auf den australischen Kolonien zu gründen. Der Zweifel und
alle unsere weisen Bedenklichkeiten haben uns nichts geholfen
und die Engländer nicht gehindert, ihr Ziel mit Beharrlichkeit
zu verfolgen. Was ist erreicht worden? Der Kolonialwoll-
handel hat jetzt eine so feste Position in dem Handel Englands
und seiner australischen Kolonien gewonnen und auf den Ab-
satz deutscher Wollen nach England so herunterdrückend gewirkt,
daß die Verminderung der Schafzucht, wegen deren vermin-
deter Rentabilität, beinahe zur stehenden Frage in den öko-
nomischen Vereinen geworden ist und so lange bleiben wird,
als es nicht gelingt, durch bessern Schutz die vaterländischen
Spinnereien und Webereien zu verbessern und zu vervielfälti-
gen. Vor 20 Jahren kamen kaum 400 Ballen australischer
Wolle auf den Markt Londons. Jetzt sind es über 50,000
Ballen der schönsten und gefuchtesten Wolle, die Australien
nach London sendet!

Das Mißgeschick, das den deutschen Wollhandel betroffen
hat und mehr noch betreffen wird, scheint auch dem Getreide-
handel bevorzustehen. Das englische Journal, die Times vom

13. Nov., behandelt einen Gegenstand, der in Folge der eng-
lischen Kornbillreform von großer Bedeutung zu werden ver-
spricht. Das ist die Indiankorn- oder Maisproduktion von
Nordamerika. „Die vereinigten Staaten produciren jährlich an
dergleichen nicht weniger als 4 bis 500 Mill. Bushel oder
50—70 Mill. Quarter (264 bis 370 Mill. preuß. Scheffel),
führen aber davon kaum den vierhundertsten Theil aus, das
meiste davon geht nach den westindischen Inseln, nach Europa
fast nichts. Bekannt ist, daß in Italien ein großer Theil der
Bevölkerung von diesem Produkt (Polenta) lebt. Es ist so
nahrhaft als Weizen und wenn man daran gewöhnt ist, sehr
schmackhaft. In Paris bäckt man in neuerer Zeit mit einer
Mischung von Mais- und Getreidemehl ein sehr nahrhaftes
und wohlfeiles Brod für die ärmeren Klassen. In Nordame-
rika, wo man Ueberfluß an Getreide hat, dient es nur aus-
nahmsweise zur menschlichen Nahrung; man genießt es mit
Milch und Butter zu Kuchen verbäcken zum Frühstück; der
größte Theil aber wird aus Mangel an Absatz zur Fütterung
von Pferden, Rindvieh, Schafen, vorzüglich aber zur Schwe-
nemastung benutzt. Daraus erklärt sich zum Theil, daß in
den vereinigten Staaten jährlich über 20 Mill. Schweine ge-
schlachtet werden, in der Stadt Cincinnati allein mehr als
½ Million. Sechszwanzig Häuser betreiben in dieser Stadt
mit einem Kapital von 2 Mill. Dollars das Geschäft des
Schweineschlachtens, Schinkenräucherns, Fleischeinsalzens und

der Fabrikation von Schweinefett, Del und Stearin im Großen. In der reichen Dammerde des Westens läßt sich im Ansfange kaum etwas anderes pflanzen; die Maisstengel werden hier 10—15 Fuß hoch und man erndtet auf dem Acker 50 bis 80 Bushel zu 70—80 Pfund das Bushel (33 bis 44 preuß. Scheffel). In Folge dieses ungeheuren Ertrags ist der Mais so wohlfeil, daß ein Quarter mit Einschluß der Fracht und aller Unkosten in England nicht höher als 16 bis 20 Schilling zu stehen kommt. Es ist also klar, daß Nordamerika die ärmere Bevölkerung von Großbritannien und Irland mit dieser Getreideart zu billigen Preisen versehen könnte, wenn der hohe Eingangszoll nicht wäre. Mais zahlt nämlich den Eingangszoll der Gerste. Würde dieser Zoll reducirt, so könnten Großbritannien und Irland Millionen Quarters einführen und nicht nur ihren ärmeren Klassen ein wohlfeiles Nahrungsmittel, sondern auch ihren Viehmästern eine wohlfeile und nahrhafte Fütterung verschaffen.“ Die Times verlangt Maßregeln zur Erleichterung der Einfuhr dieses Produkts. Mit der Zollreduktion auf dasselbe würde ein Umschwung in dem Getreidebau und der Viehzucht Englands eintreten, der unsern Getreideabsatz vollständig vernichten könnte. Nordamerika begreift die Wichtigkeit und hat sich vorbereitet, die Transportkosten erheblich zu vermindern. In den Häfen des Ohio, des obern Mississippi und Missouri werden Seeschiffe erbaut; sie sollen mit Produkten befrachtet den Mississippi hinunter über Neu-Orleans unmittelbar nach England gehen. Angestellte Versuche versprechen das Gelingen der Absichten. Mit einem so gefährlichen Konkurrenten kann sich der norddeutsche Getreidebau schwerlich messen. Er hat es aber auch gar nicht nöthig, wenn wir nur unsre Arbeitskräfte entfesseln und vermehren, denn alsdann freigt die einheimische Konsumtion so hoch, daß wir des englischen Marktes nicht bedürfen. Nur kommt es darauf an, wie die produktiven Kräfte zu heben sind und ob Deutschland es vermögen wird, einheimische Märkte zu schützen und auswärtige zu öffnen.

△ Berlin, d. 13. Dec. Seit gestern sind die Buden auf unserem Weihnachtsmarkt emporgewachsen, die freien Plätze bedecken sich mit Tannenbäumen und die Stadt beglänzt somit ihren weihnachtsfestlichen Typus anzunehmen. Auch nach dieser Seite hin hat sich Berlin in den jüngsten Jahren immer großartiger entfaltet. Es ist fast nicht mehr möglich, die zahlreichen Ausstellungen, Bazar's, Kunstproduktionen, Ansichten, mechanischen, artistischen, industriellen und sonstigen Genüsse zu übersehen, welche sich in jedem öffentlichen Lokal, in Kaufläden, Hotels, Vergnügungs-Etablissements, ja in den Museen und Akademien hervordrängen. Die Zeitungen sind übersät mit Ankündigungen und die offiziellen „Weihnachtswanderer“ unserer großen Lokalblätter kriechen und schwinden unter der Anstrengung, dem Publikum alle diese Herrlichkeiten zu beschreiben. Berlin bletet in den nächsten Wochen ein überaus bewegtes und festliches Ansehen von den zerlumpten Straßenkindern an, die dem Käufer ihre Waldtrüffel aufdringen, bis in die Paläste, wo nur Gold und Diamanten den Weihnachtsfreuden genügen. Aber wir müssen es auch wiederholen, es ist dies die geschminkte Larve trostloser Zustände. Alljährlich wird die Noth massenhafter, und hinter den funkelnden Lichtern des Weihnachtsmarkts fließen im verborgenen Dunkel die Thränen der bittersten Entbehrungen!

Uhlisch ist gestern Morgen mit der Anhalt'schen Eisenbahn wieder nach Magdeburg zurückgekehrt. Wie schon bemerkt, war er in Angelegenheiten des Gustav-Adolph-Vereins hier anwesend und nur sehr begrenzten Kreisen zugäng-

lich. Dennoch hat er sich überall durch sein biederes, offenes, wahrhaft Zutrauen erweckendes Auftreten wiederum die Herzen im hohen Grade erworben. Man erzählt, daß er auch mit einigen Unterzeichnern des Protestes vom 15. Aug. eine Unterredung gehabt habe, um zu versuchen, ob sich zwischen dieser Fraction und den protestant. Freunden eine Vermittelung zu Stande bringen lasse. Doch sollen die Herren, namentlich der Hofprediger Sydow aus Potsdam und der hiesige Prediger Jonas einen altkirchlichen dogmatischen Standpunkt so durchaus festgehalten haben, daß wenig auf eine Vereinbarung zu rechnen ist. Das Nächste muß nun wohl von der protestantischen Synode abhängen, welche, wie man wissen will, schon in den ersten Tagen des Januar-Monats künftigen Jahres zusammentreten wird. Offenbar ist denn auch der gegenwärtige Zustand hieselbst nichts als eine Windstille, theils durch augenblickliche Erschlaffung, theils durch eine Spannung auf die Ergebnisse jener Synode hervorgerufen.

Die kleine Brochüre von Mauritius Müller, einem thätigsten Begründer der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, betitelt: „Die Deutsch-Katholischen und die sächsischen Stände“ erregt Aufmerksamkeit, da sie die Bedenken, welche hier und da gegen die deutsch-katholische Sache bereits laut geworden sind, nicht ohne Geschick bekämpft. Letzter hat Hr. Müller in neuerer Zeit eine starke Hinüberneigung zur Eger'schen Ansicht gezeigt und steht deshalb sowohl mit dem Vorstande der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, wie auch mit Konge selbst, auf einigermaßen gespanntem Fuße. — Auch die kleine überaus zeitgemäße Schrift von Gerblaus: „Die Mission der Deutsch-Katholiken“, wird stark gelesen und erregt besonders in den höheren Beamtenkreisen große Sensation.

Unter den zahlreichen zur Zeit anwesenden Fremden sieht man besonders den Justizrath Gräff aus Breslau, den genialen und muthigen Verteidiger des Fabrikbesitzer Schlößfel, mit ungemainer Aufmerksamkeit behandeln. Er ist hiesher berufen, um den Beratungen über das neue Wechselrecht beizuwohnen. Die Schlößfel'sche Sache, welche noch immer zum Spruch vorliegt, soll übrigens die günstigsten Aussichten haben. Gräff hat nachgewiesen, daß gegen Schlößfel auch nicht die Spur eines Verdachts vorliegt, sondern daß Alles auf Vermuthungen, Verwechslungen und irriger Auffassung factischer Zustände beruht, wobei ein übermäßiger Amtseifer auch wohl das Seinige gethan haben mag. Auf Grund dieser Vertheidigung ist Schlößfel bekanntlich vorläufig bereits auf freien Fuß gestellt und ohne Zweifel wird ihm die vollständigste Freisprechung nachfolgen. Leider soll der wackere Mann, obwohl von großer ungewöhnlich starker Körperstatur, durch seine mehrmonatliche Gefangenschaft, welche gerade in die heißesten Tage des letzten Sommers fiel, sehr gelitten haben. Man vermüht an ihm seit jener Zeit besonders die geistige Frische und Offenheit, welche ihn seinen Freunden so theuer machte.

Es wiederholt sich ein früheres Gerücht, daß der Director im Ministerio des Auswärtigen, Herr von Patow, das Finanzministerium, Herr Flottwell aber das Ministerium des Innern erhalten wird. Die Verhandlungen mit dem Oberpräsidenten von Schlesien, Herrn von Wedell, sollen sich definitiv zerschlagen haben, weil dieser eine Trennung zwischen Polzel und Ministerium des Innern verlangt hat, die zur Zeit nicht durchführbar ist.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Patrimonial-Gericht zu Kirchscheidungen.

Das den Christian Luff'schen Erben hler gehörige, unter Nr. 2 des Brandversicherungskatasters zu Kirchscheidungen bezugene Anspanngut, nach der bei uns nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf 6617 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, soll ertheilungshalber auf
den 28. Februar 1846
an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonialgericht zu Trebnitz.

Das Kappuß'sche Koffathengut Nr. 21 Trebnitz, abgeschätzt auf 995 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 1. April 1846 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nußholz-Verkauf.

In dem Mansfeld. Gewerkschaftlichen Forstereien Braunschwende, Unterforst Schiefergraben, Distrikt Muckenstein, ohnweit Dankerode, sollen eine Quantität Nußhölzer, bestehend in circa:

- 84 Stück eichne Nußblöcke, worunter Stämme bis 40 Zoll Durchmesser sind,
- 1 Stück Birke,
- 6³/₄ Klaftern eichnes Nußholz,
- 2 Stück große Leiterbäume,
- 5 mittlere
- 2 kleine
- 29¹/₄ Schock große Strohlatten,
- 12¹/₄ kleine

den 23. December cr. Dienstags öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich am gedachten Tage

Vormittags 9 Uhr in der Gemeindschenke zu Königerode einfinden und von den nähern Verkaufsbedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Sämmtliche vorbenannte Hölzer liegen zu Jedermanns Ansicht auf dem bezeichneten Distrikte bereit und werden auf Verlangen von dem betreffenden Lokal-Forstbeamten vorgezeigt werden.

Unbekannte Käufer haben $\frac{1}{4}$ des Kaufgeldes gleich im Termine als Angeld zu zahlen.

Braunschwende, den 10. Dec. 1845.
Der Oberförster Hoffmann.

Ein neuer elegant gebauter Schlitten steht zu verkaufen Steinweg Nr. 1688.

In C. A. Kummel's Sort-Buchh. in Halle und bei A. Lofstier in Gönnern ist vorräthig:

Das Bogelschießen auf dem Tische.

Bestehend in einem schön gezeichneten Doppel-Wdler zum Zusammenlegen mit 48 einzelnen Spänen und Kleinoden, 2 Würfeln und der Erklärung des Spiels.

Vierte Auflage.

Leipzig, bei Robert Frieße.
Preis 10 Sgr.

Die Papierhandlung von Th. Henning, Leipzigerstraße,

macht für Weihnachten auf ihr reichhaltiges Lager von Schreib-, Schul- und Zeichenmaterialien, bunten Papieren, Goldleisten, Utrappen, Leder- und Galanteriewaaren ein hochgeehrtes Publikum höflichst aufmerksam.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik von F. Schifffner aus Dresden

empfiehlt zum gegenwärtigen Weihnachtsmarkt ihr wohl assortirtes Lager der neuesten baumwollenen und seidenden Sonnen- und Regenschirme, Marquisen, Promeneurs, Knieker, sowie Regenschirme für Kinder, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend; sie verspricht im Einzelnen wie im Ganzen bei dauerhafter und geschmackvoller Arbeit die billigsten Preise;

- baumwollene Regenschirme von 25 Sgr. an bis 2 Thlr.,
- seidene desgl. von 2 Thlr. 15 Sgr. an bis 5 Thlr.,
- seidene Marquisen mit Frangen von 20 Sgr. an bis 2 Thlr.,
- seidene Promeneurs mit Bogen und Frangen von 1 Thlr. 10 Sgr. an bis 3 Thlr.

Die Bude derselben ist Ecke der Schnittwaarenreihe, der Conditorei des Herrn Rink am Markt gegenüber, an der Firma kenntlich.

Kaffee- und Thee-Service, elegant decorirt, empfangen in neuer Auswahl Spieß & Schober.

Cigarren, alte abgelagerte Waare, Bremer und Hamburger Fabrikat, in $\frac{1}{10}$ Kisten, die sich besonders zu Festgeschenken eignen;

Varinas-Canafter, schöner alter leichter Taback, ausgeschnitten, in Rollen und ganzen Körben billigst bei
W. Fürstenberg.

Cigarrenpfeifen

mit Perlmutter-Röhren, Bernsteinspitzen und Meerschamuckpfeifen in verschiedenen Facons, als passendes Weihnachtsgeschenk, empfiehlt
F. C. Spieß,
Leipz. Straße Nr. 254, alte Post.

Holz-Auction.

Montag den 22. Dec. d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in den zum Rittergute Lohau gehörigen Anlagen am großen Dahnenteich eine Partie starke pappelne Stangen (vorzüglich für Drecksler passend) verkauft und die näheren Bedingungen vor der Auction bekannt gemacht werden.

Bei den Kohlenwerken des Rittergutsbesizers zu Döllnitz und der Fortuna-Grube vor Lohau sind noch Kohlensteine von bekannter Güte und Größe vorhanden.

Ein zugfestes schwarzes Stuten-Pferd, ohne Abzeichen, 5 Fuß 3 Zoll hoch und im 7. Jahre, steht zum Verkauf bei
Kriemitz in Splitz.

Alle Sorten Heringe empfiehlt in schönster fetter Waare zu billigsten Preisen in Tonnen, Schocken und Einzeln

G. Goldschmidt.
Sehr fetten Schweizerkäse, Kräuter- und Parmesankäse, große fette Limburger u. baierische Sabnenkäse, wie auch Schlesinger Koppellkäse bei

G. Goldschmidt.
Sehr große Lüneburger Neunaugen in 1/2 und 1 Schockfaß wie Einzeln, marinirten Aal, Koll- und Brataal, russischen und Hamburger Caviar, große Mügenwalder Gänsebrüste, Preßgänse, sehr schöne Jenaer Cervelatwurst, Frankfurter Nöswürstchen, Sardinets, Anchovis und ger. Lachsheringe bei

G. Goldschmidt.
Schönste grüne Alalaga Weintrauben, Traubenrosinen, Schaalmandeln, lange und runde Lambertsnüsse, italienische Maronen, Feigen, Citronen, Apfelsinen, grüne Pommeranzen, Trüffel, Morcheln, Champignons, Preiselsbeeren, Kirichen und alle andern Sorten eingemachte Früchte bei

G. Goldschmidt.
Feinste Ananas in Zucker bei
Echten Düffeldorfer Punsch-Extract à Fl. 25 Sgr., Ananas-Punsch à Flasche 1 1/3 Thlr., Punsch-Syrup à Fl. 20 Sgr., feinsten Jamaica-Rum à Fl. 25 Sgr., feinsten Arac à Fl. 20 bis 25 Sgr., bei

G. Goldschmidt.
Alle Sorten Rhein- und französische Weine bester Waare billigt bei
G. Goldschmidt.

Das Neueste von Regenschirmen (Paravorser) wurde eben fertig bei
F. A. Spiess.
Rannische Straße.



Von den berühmten Brust-Caramellen, wirksamstes Mittel gegen Brustleiden, empfing und empfiehlt
E. A. Overman.
Leipziger Straße Nr. 324.

Die Spielwaaren - Ausstellung

von August Gözinger aus Merseburg

ist zu diesem Weihnachtsmarkt wieder in der Steinstraße im ehemaligen Pfugischen Hause, und hat dies Jahr eine vorzüglich schöne und reichhaltige Auswahl aller Sorten feiner Spielsachen, größtentheils eigenen Fabrikats; und billige Preise und nette und geschmackvolle Waare werden das seit vielen Jahren genossene Zutrauen auch diesmal wieder sichern.

Beachtungswerthe Anzeige.

Zum Gasthause zum schwarzen Bär eine Treppe, Zimmer Nr. 6,

sollen von einer auswärtigen Weberei bis Freitag den 19. d. M. wegen gänzlicher Einstellung des Fabrikates folgende Waaren zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft werden, wo nur der Garn-Werth bezahlt wird; als: 6/4 breite schwere Sorten Herrnhuter Leinwand zu Hemden und Lakon, die Webe 70 Leipz. Ellen von 7 Thlr. aus auch werden nöthigenfalls halbe Stücke abgelassen; mehrere 100 Ellen Nester Leinwand, 6/4 breit, 3 und 3 3/4 Sgr. die Elle, Drell und Damast, Tafelgedecke zu 6 bis 24 Personen (in Leinen) von 2 Thlr. das Gedeck an, desgleichen Tischtücher von 12 1/2 Sgr. das Stück an, Drell-Handtücher schwere Sorte, 6 Stück von 1 Thlr. an, feinen Damast 7/4 und 8/4 Servietten und naturraue leinene Tischdecken von 15 Sgr. das Stück an und feine weiße Taschentücher 6 Stück 20 Sgr. Händler, die gesonnen wären, den ganzen Vorrath zu kaufen, bittet man um deren gütigen Besuch des Morgens von 8 bis 10 Uhr.

Zum gegenwärtigen Weihnachtsmarkt zu äußerst billigen Preisen schöne weiße Pfluch-Decken und Neglige-Möcke von 22 1/2 Sgr. bis 1 Thlr. das Stück, echt dunkel farbigen Körper zu Schlafrocken und Pelz-Bezügen von 2 1/2 Sgr. die Elle an, echte bunte Schweizer Hals- und Taschentücher, den Seidenen ganz ähnlich, weißen und colorirten Futter-Doppel-Kattun, alles zu sehr billigen Preisen, im Gasthause zum schwarzen Bär eine Treppe hoch.

Eine Niederlage der feinsten holländischen Cigarren, Rauch- und Schnupftaback, erhielt und empfiehlt als sehr gute Waare; auch ist im Stande, den Wiederverkäufern einen ansehnlichen Rabatt zu bewilligen
E. A. Overman.

Maiwein-Essenz, sehr fein von Geschmack,
Doppel-Eurassraus-Orangen-Essenz,
Magen-Essenz,
Bischoff-Essenz,
Karre, feinstes ostind. Gewürz an Draten zu thun,
Räucher-Balsam vom feinsten Geruch,
Brust-Morsellen,
Kaiser-Morsellen,
Wurm-Morsellen,
empfehlen in neuer Sendung
E. A. Overman.

Freiwilliger Wassermühlen-Verkauf.
Meine in der Cröllwitzer Flur bei Daspig unweit Merseburg belegene, von fortwährend aushaltendem Quellwasser getriebene oberschlägige Wassermühle mit 1 Mahlgänge, schwunghaft betriebener Brodbäckerei, mit, außer Grundsteuer, keinen Abgaben belastet, auch sämtliche Gebäude neu und unter Ziegeldach, bin ich eingetretener Verhältnisse halber gesonnen, freiwillig zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf
Dienstag den 30. December d. J. Vormittags 11 Uhr
im Hartenstein'schen Kaffeehause zu Leuna — bei Merseburg — anberaumt. Indem ich Kauflustige hierzu ergebenst einlade, bemerke ich noch, daß in der Nähe der Wassermühle eine Windmühle bequem und mit Vortheil erbaut werden kann.
Mühle bei Cröllwitz und Dürrenberg — unweit Merseburg, den 6. Dec. 1846.
A. F. Eißler, Mühlenbesitzer.

Bellage

Mittwoch, den 17. December 1845.

Das 40ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält die Allerhöchste Cabinets-Ordre unter:

- Nr. 2654 vom 26. September d. J., betreffend die Aufhebung der Verpflichtung des öffentlichen Ministeriums in der Rhein- Provinz zur Vertretung des Staates in Civil-Processen über Vermögens-Angelegenheiten und die Beurtheilung zum Werthesatz bei Entwendungen an gefälltem Holze aus Staatswaldungen; und
- „ 2655 vom 7. November d. J., betreffend die nähere Bestimmung der §§. 11—14 des Statuts der allensteiner Kreis- Korporation, vom 15. Mai 1843; und
- „ 2656 die Uebereinkunft zwischen den Regierungen von Preußen und Württemberg wegen Uebernahme von Ausgewiesenen. Vom 5. December d. J.

Berlin, den 15. December 1845.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Merseburg. Nachdem dem als Special-Commissarius in Auseinandersetzungs-Sachen zu Zeit stationirt gewesenen Regierungs- Assessor von Breitenbach die Verwaltung des Landraths-Amtes des Kreises Ziegenrück, im Regierungs- Bezirk Erfurt, übertragen worden, so ist der von Sangerhausen nach Zeit zur Vertretung d. selben deputirte Defonomie-Commissarius Richelmann nunmehr definitiv als Special-Commissarius auf der Station Zeit angestellt worden.

Die Pfarrstelle zu Burgliebenau und Döllnitz, Land- Ephorie Merseburg, ist durch das Ableben ihres früheren Inhabers, des Pastor sen. M. Eichler, erledigt.

Die Pfarrstelle zu Ederleben, Ephorie Sangerhausen, Regierungs-Bezirk Merseburg, ist durch das Ableben ihres früheren Inhabers, des Pfarrers M. Braune, erledigt.

Zu der durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Pehrigsch ist der bisherige Pfarrer in Behlitz, Johann Karl Ernst Habermann, berufen und landesherrlich bestätigt worden.

Dem bisherigen Diaconus in Laucha, Martin Hugo Lehmann, ist die evangelische Pfarrstelle in Erdlitz und Dasplig, Land- Ephorie Merseburg, verliehen worden.

Die zweite Land- Diocese Halle ist von der Stadt- Ephorie daselbst abgetrennt, und der Archidiaconus Dryander für die Erstere, der Pastor Böhme aber für die Letztere zum Superintendenten ernannt worden.

Der Oberprediger Schliepstein zu Osterwieck ist vom 1. Januar 1846 ab emeritirt.

Die evangelische Pfarrstelle zu Wormsdorf, Dioces Marienborn, Regierungs-Bezirk Magdeburg, ist durch das erfolgte Ableben ihres bisherigen Inhabers, des Pastors Friedrich Wilhelm Behrends, erledigt worden.

Breslau, d. 10. Dec. Am 7. d. hat der bisherige römische Priester und Geistliche an hiesiger Kreuzkirche, J. Staniczewski, seinen Austritt aus der römischen Hofkirche dem Herrn Freiherrn von Diepenbrock persönlich angezeigt und ist mit den besten Zeugnissen sowohl aller Gemeinden, in denen er seit 15 Jahren fungirte, als auch der geistlichen Behörde, zur christ-katholischen Kirche übergetreten. Er predigte in der Kreuzkirche bisher alle Sonn- und Festtage

in polnischer Sprache zur Erbauung seiner Gemeinde, und wird wegen dieser seiner Kenntniß der polnischen Sprache seinen nunmehrigen Wirkungskreis in Ober-Schlesien finden.

Leipzig, den 13. December. Gestern Nachmittag, nach dem früh der Geburtstag des Prinzen Johann von der Communalgarde gefeiert worden war, verbreitete sich das Gerücht, es würden die Straferkenntnisse über diejenigen, welche am 12. August und am darauf folgenden Tage bei der Abreise des Prinzen Egense begangen, publicirt. Die Zweifel, welche dagegen namentlich wegen der Wahl des Publikationstages geäußert wurden, widerlegten sich sehr bald durch die Thatsache, daß die Publikation geschehen. Daß die Erkenntnisse in einer Weise ausgefallen, wie sie Untersuchungsrichter und Vertheidiger nicht vermutheten, ergiebt sich schon daraus, daß das Untersuchungsgericht die Angeschuldigten nur mit Stadtarrest versehen hatte. Die Urtheil hat das Appellationsgericht zu Leipzig als Spruch- behörde erster Instanz gefällt. Sie lauten gegen einen Studenten 8 Jahr Zuchthaus ersten Grades, gegen einen andern 4 Jahr Zuchthaus ersten Grades — der größte Straf- grad, der nach der Todesstrafe existirt —; ferner ist einer zu 5 und einer zu 4 Jahr Zuchthaus zweiten Grades verurtheilt — die Sträflinge ersten Grades tragen Weineisen und werden bei der Einlieferung mit Dunkelarrest auf 20 Tage ununterbrochen oder Entziehung der warmen Kost oder hartem Lager nach ärztlichem Ermessen bewillkommt; nach dem Entwurfe sollte mit Zuchthaus ersten Grades auch Aus- stellung an den Pranger verbunden seyn, eine Schärfungs- art, welche die Stände aber abgeworfen haben. Uebrigens sind beide Strafarten entehrend; zu der nicht entehrenden Arbeitshausstrafe sind zwei verurtheilt, einer zu 3 Jahr und einer zu 2 Jahr. Außerdem hat ein Knabe von 13 Jahren, der an jenem Abend einen Stein nach einer Laterne geworfen, 1 Jahr Gefängniß und ein anderer 3 Mo- nat Gefängniß. Die zweite Instanz ist das Ober- Appella- tionsgericht in Dresden. Vom Stande der Untersuchung gegen das Militär hört man noch nichts.

Karlsruhe, d. 9. Dec. In der Sitzung der zweiten Kammer vom 9. Dec. entwickelte der Abgeordnete Welcker seinen Antrag wegen einer Adresse auf die Eröffnungs-Rede. Der Staatsrath Nebenius erklärte, daß die Minister sich nicht entschließen könnten, dem Großherzoge den Rath zu geben, eine Adresse anzunehmen, welche nicht die Antwort auf eine Thron-Rede sei. Der Abgeordnete Junghans stellte den Antrag auf Tagesordnung. Dafür sprachen Schaaff, Kettig und Regenauer. Die stürmische Debatte, während welcher der Präsident fast genöthigt gewesen wäre, die Sitzung aufzuheben, und mehrmals den Tumult der rechten Seite ernstlich zurechtweisen mußte, dauerte bis 3 Uhr. Neun Redner konnten nicht mehr zu Worte kommen. Der Antrag auf Tagesordnung wurde verworfen, also der An- trag des Abg. Welcker in die Abtheilungen verwiesen.

Mannheim, d. 10. Dec. Alle Berichte, welche uns aus Karlsruhe über die gestrige Sitzung der zweiten Kam-

mer zukamen, stimmen darin überein, daß sie eine der bewegtesten, ja kümmerlichsten war, welche jemals in unserm Ständehaus Statt gefunden hat. Staatsrath Rebenius war tief erschüttert, er erklärte, dies sei der peinlichste Augenblick, den er im Laufe 20jähriger Berührung mit der Kammer erlebt habe. Es ist augenscheinlich, daß der jetzige Stand der Dinge bald zu einer Krisis führen muß. Entweder wird die Kammer aufgelöst, oder wird eine Veränderung in mehreren Zweigen des Staatsdienstes eintreten müssen.

Stuttgart, d. 8. Dec. Wie man hört, ist der Hofprediger von Grünfels als Abgeordneter für die Beschickung des kirchlichen Congresses in Berlin, für dessen Zustandbringung der in letzter Zeit so viel genannte Consistorialrath Smetlage besondere Thätigkeit entfaltet, von Würtembergischer Seite bestimmt. Zugleich wird ihm der Consistorial-Assessor Zeller als Begleiter beigegeben werden.

Frankreich.

Paris, d. 9. Decbr. Es scheint, Marschall Bugeaud, ungehalten über die Erfolglosigkeit seiner Razzias oder Raubzüge, als worauf sich bis daher die Operationen gegen die abgefallenen Stämme beschränkt haben, ist auf strengere Maßregeln verfallen, die ihm neuerdings den Vorwurf grausamer Unmenschlichkeit zuziehen. Aus dem eigenen Lager des Siegers am Jely wird unterm 19. November an das „Echo de Besone“ geschrieben: „Marschall Bugeaud kommt heute nach Bel-Affel; er bringt die Beute mit, welche bei einer Razzia im großen Maßstabe gemacht worden ist. Die Colonne Bourjolly ist an der Menassa im Gebiet der Filittas; von dem daselbst aufgeschlagenen Lager aus streift sie in einem Umkreis von zwölf bis funfzehn Lieues, die Bevölkerung mit der Schärfe des Schwerts wegmähend und ohne Barmherzigkeit jeden Araber tödtend, der ihr in die Hände fällt. Am 7. November haben wir 44 Beduinen im Lande der Garbussas erschossen. Gestern durchsuchten wir die schauerhaften Schluchten der Chaufas; etwa 100 Feinde, die sich in zwei Grotten geflüchtet hatten, wurden durch den Rauch angezündeter Feuer (wie in der Dahraböhle) bedrängt. Wir führen einen Krieg, Attila's würdig. Nur Frauen und Kinder werden verschont. Die Araber und Kabylen scheinen gar nicht Willens, sich auf Gnade oder Ungnade zu ergeben, und doch ist dies die einzige Bedingung, auf die man mit ihnen eingehen kann. Wir werden also unser Ausrottungswerk fortsetzen, bis die schlimme Jahreszeit uns nöthigt, einzuhalten. Nächstes Frühjahr ist gewiß wieder von neuem anzufangen; dann aber werden wir auch an der Grenze nach Marocco hin zu thun bekommen, wo sich ein Gewitter sammelt. Abd-el-Kader ist heute mächtiger, als er noch jemals war.“ — Aus Oran vom 29. November ist folgendes Privatschreiben eingelaufen: „Wir sind ganz ohne Nachricht von der Armee. Marschall Bugeaud hat allen Generalen und commandirenden Offizieren den gemeinsten Befehl zugestiftet, nichts über ihre Operationen verlauten zu lassen und ihm allein Bericht abzustatten. Wir wissen nur, daß die Anführer der Colonnen die Weisung haben, möglichst viele Flecken und Dörfer in Brand stecken zu lassen und so viele Köpfe abzuschneiden, als sie nur können; so eben sind dreizehn Weller nahe bei Lemecen in Mische gelegt worden. General Lamoriciere steht zu Mascara und Marschall Bugeaud im Land der Filittas. Die Verbindung zwischen Oran und Lemecen ist noch immer unterbrochen.“

Durch Ordonnanz vom 7. Dec. wird der oberste Universitätsrath, unter Aufhebung der Ordonnanz vom 15. August 1815, auf die Grundlagen des kais. Dekrets vom 17. März 1808 wieder hergestellt.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 15. Decemdes.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Com.
St. Schldsch.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	85	—	Magd. Leipz.	4	—	—	—
Kar. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	97	96 1/2	Berl. Anhalt.	—	118 1/2	—	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	99 1/2	—	—
Obligation.	3 1/2	98 1/2	—	Düss. Elberf.	5	94 1/2	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96 3/4	96 1/4	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	87 1/2	86 1/2	—
Stfpr. Pfr.	3 1/2	97	96 1/2	do. do. P. Dbl.	4	97 1/4	96 3/4	—
Größ. Pos. do.	4	102 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/4	—	Oberschles.	4	—	—	—
Stfpr. Pfr.	3 1/2	—	96 3/4	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98	97 1/2	do. L. B. eing.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	98 1/2	98	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98 1/4	—	L. A. u. B.	4	119 3/4	118 3/4	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 3/4	—	B. Schw. Fr.	4	107 1/2	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 3/4	11 1/4	Alt. v. eing.	4	—	—	—
Discont.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	—	98 1/4	—	—

Getreidepreise.

Nach Berlin's Scheffel und Preuß. Socken
Magdeburg, den 15. Decemder. (Nach Wilsbel.)

Weizen	54	—	62 1/2	Gerste	22	—	24
Roggen	45	—	46	Hafer	23 1/2	—	24 1/2

Nordhausen, den 13. Decemder.

Weizen	2	4	Jg	—	bis	2	14	—
Roggen	1	23	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	4	—	—	—	1	13	—
Hafer	—	23	—	—	—	—	26	—

Rüböl, der Centner 13 1/2, $\frac{1}{2}$
Leinöl, der Centner 12—12 1/2, $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. Decemder Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Soll.
am 16. Decemder Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Soll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15 Decemder: 17 Soll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Decemder.

Im Kronprinzen: Dr. Gutkef. v. Gärten a. Stettin. Dr. Antm. Baron v. Bern a. Plauen. Prof. Dr. theol. Grünberg a. Dö. nabrud. Die Hrn. Kauf. Hrittmüller a. Duerfurt, Bod a. Jüterbogk, Krappe a. Hamburg, Pricke a. Stendal.

Stadt Jürch: Frau Antm. Brandes m. Fr. Töckern a. Landshedt. Die Hrn. Privatgel. Gundina u. Kollmann a. Prag. Die Hrn. Kauf. Werten a. Cöln, Kallinger a. Leipzig, Feghelm a. Regensburg, Krone a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Partik. v. Kneiff a. Königsberg. Dr. Ueffen Ruhn a. Bromberg. Hr. Apotheker Wölle a. Hanau. Die Hrn. Kauf. Wagner a. Düsseldorf, Schwedt a. Cöln, Kohl a. Stettin. Hr. Berggeschworener Augustin m. Fam. a. Giesleben.

Colonen Ring: Dr. Forst. Cleve Wiegand u. Dr. Kaufm. Höffner a. Berlin. Dr. Kaufm. Dypermann a. Erbach. Dr. Dr. phil. Schler a. Dresden. Dr. Luchthaler Schulz a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Dr. Fabrik. Seidel a. Ittau. Die Hrn. Kauf. Rog a. Berlin, Raumann u. Hr. Antm. Küfer a. Dölich. Hr. Kaufm. Hertel a. Landsberg a/W.

Soldaten Ring: Hr. Rittergutsbes. Neubauer a. Saubach. Dr. Dr. B. Burchardt a. Dep. Hr. Kaufm. Koch a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Friedländer m. Gem. a. Berlin, Weidner a. Weimar, Bacher a. Stettin. Dr. Prediger Grimm a. Rottleben. Hr. Dr. med. Dürbe a. Berlin.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Abhilfe der hinsichtlich der Geschenke bei Kaufleuten stattfindenden Mißbräuche haben die hiesigen Kaufleute der Gewerbesteuer-Klasse A., welche mit Materialwaaren handeln, einstimmig Folgendes beschlossen:

1) Alle Weihnachtsgeschenke, sowie Neujahrs- und Ofter-Geschenke der Kaufleute an ihre Abkäufer, deren Kinder, Dienstboten oder andere Personen, die zur Abholung der Waaren beauftragt sind, es mögen diese Geschenke in Geld, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, sind von jetzt an für immer abgeschafft, auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem gewöhnlichen Verkaufspreise zu verabreichen.

2) Ein Jeder, welcher diesem Uebereinkommen entgegenhandelt, unterwirft sich, und zwar für jeden einzelnen Fall einer Conventionalstrafe von Zehn Thalern, welche der Armenkasse zufließt.

3) Bei Uebertretungsfällen ist jeder Principal für die in seinen Diensten und in der Lehre stehenden Personen verantwortlich.

4) Es soll nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden können, daß ein Geschenk oder eine Zugabe nur eine Kleinigkeit gewesen oder mit Ungestüm und Zudringlichkeit verlangt worden ist.

5) Wer eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige Zeugen darzuthun vermag, soll die Hälfte jener Strafe mit 5 Thlr. erhalten.

Wir bringen diesen zur Abstellung der eingetragenen Mißbräuche angemessenen Beschluß hiedurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß:

daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachtsgeschenke u. verlangen, oder wohl gar mit Ungestüm fordern, in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. Januar 1843 §. 2 sqq. S. S. 1843. St. 2. S. 19 als Bettler angesehen und bestraft werden.

Eltern, deren unmündige Kinder auf ihr Geheiß oder mit ihrer Zulassung betteln, werden nach jener Verordnung auf gleiche Weise gestraft.

Halle, den 10. Dec. 1845.

Der Magistrat.

Mobilien-Auction.

Montag den 22. d., Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause Silberzeug, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräven, Auct.: Com.

7
Stearinlichte billigt bei
C. G. Linde,
alter Markt Nr. 548.

Linirte und weißgebundene Contobücher, so wie auch linirtes Notpapier halte ich fortwährendes Lager. Da ich im Besitze einer engl. Linir-Maschine bin, so übernehme ich alle nur möglichst vorkommende Bestellungen, zu deren prompter Ausführung ich mich empfehle.

Julius Bürger.

Farbenkästchen, vielerlei Gesellschafts- und Kinderspiele, Bilderbücher empfiehlt die Papier- und Buchbinder-Waarenhandlung von
Julius Bürger.

Ich empfang eine Sendung sehr fein und schön decorirter Präsentirteller, Kuchen-Körbe und Zuckerschalen, und kann diese Waaren einem geehrten Publikum als preiswürdig und zu Weihnachtsgeschenken passend empfehlen.
Ferd. Weber.

Platinafeuerzeuge in fein gemaltem Porzellan und Blech, auch ordinaire empfiehlt billig
Ferd. Weber.

Accordions oder Ziehharmonika empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Ferd. Weber,
Märkerstraße, nahe am Markt.

Bett- und Federn-Verkauf.

Ich empfehle hiermit eine Auswahl neuer rother und blauer Warchentbetten: Gesindebetten zu 12 Thlr.

Herrschaftsbetten, anderthalbschläfrig, von 15—20 Thlr.

Zweischläfrige von 17—24 Thlr. (Zu jedem Gebett 5 Stück).

Neue gerissene böhmische Bettfedern, das Pfund 11—18 Sgr. Desgleichen Puppen, gut und modern angezogen, das Stück 5, 10 und 15 Sgr. — 1 Thl., sind nur in meiner Wohnung zu haben; so wie einige Damastmängel wattirt und mit Flanel.

Lange, Bett Händler.

Halle, Trödel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland.

Die Vermietungsanzeige der Wittwe Scheibner in der ersten Beilage des Couriers Nr. 293 ist dahin zu berichtigen: daß nur das leere Verkaufslokal vom 1. Mal 1846, nicht aber das Material- und Droguerie-Geschäft, welches der jetzige Eigenthümer aus dem Hause Nr. 130, gr. Steinstraße, schräg über in sein eignes Haus seiner Zeit verlegt — zu vermieten ist.

Holz-Auction.

Montag den 22. December Vormittags 10 Uhr sollen bei Unterzeichnetem eine Quantität Kistern auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden.

Bolke in Müllerdorf.

Die Seidenband-Handlung befindet sich nicht auf dem Markt, sondern im Gewölbe der alten Post, wo ich noch billiger verkaufe.
Moriz Sohn.

Wein

Magasin

in den verschiedensten Arten Pomaden, Oelen, Seifen, Kämmen, Bürsten, Nasir- und Baudolin-Pinsel ist auf das Beste assortirt.

Savon de Paris habe ich neudings erhalten und verkaufe solche wie bekannt im Duq. zu 1 Thlr. 20 Sgr., einzeln das Stück 5 Sgr.

Eau de Cologne von Jean Maria Farina verkaufe ich in einzelnen Flacons zu 15 Sgr., im Ganzen billiger; von der Echtheit kann ein jeder mich Ueberzeugend sich gefälligst überzeugen.

Herrn. Schöttler

im Paarschneide-Salon,
gr. Ulrichstraße Nr. 66, gegenüber dem Dessauer.

Feinste Tuschen- und Honigfarben und chinesis. Tusche, in der lith. Anstalt von L. Gast, Alter Markt Nr. 543.

Dünger-Auction.

Sonnabend den 20. d. Mittags 1 Uhr soll eine große Parthie Pferdeedünger in unten genannter Anstalt, gegenüber dem Gasthof zum grünen Hof vor dem obern Strimthor, öffentlich gegen gleich baare Zahlung mit dem Bemerken verauctionirt werden, daß die Abfuhr zu jeder Tageszeit und ganz ungehindert geschehen kann.

Erste Droschken-Anstalt.

G. Heine, Nr. 1519b.

Unterzeichneter empfiehlt sich Gummischuhe mit Leder und Gummi zu besohlen, wie auch schadhafte auszurepariren und alte anzukaufen. C. Würzburg, Schuhmachermeister, Leipzigerstraße Nr. 289.

Bei C. M. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Nede, gehalten am 23. September 1845 in der Münster-Kirche zu Ulm von Johannes Nonge. Preis 2 Sgr.

Neue franz. Catharinpflaumen, ital. Maronen, lange und runde Lamberts-nüsse, feine Schaalmandeln, Muskat-Traubenrosinen, eingemachte Preisselbeeren, Gen. Citronat, Düsseldorf. Weinmostrich, ital. Macaroni, trockne Trüffel und Champignons empfiehlt
C. H. Risol.

Hamburger Rauchfleisch, ger. Rindzungen, Rügenwalder Gänsebrüste, feine Schlackwurst, Russischen Caviar, marinirten Aal, grosse Lüneburger Neunaugen, Bratheringe, Brabant. Sardellen, Oliven und Kapern, grosse Limburger Käse, Parmesan-, Kräuter- und Schweizerkäse bei
C. H. Risol.

Am 9. d. M. ist eine gelbe Hündin, mit schwarzer Schnauze, Doppel-Nase, kurzem Schwanz, Fleischerhund, auf den Namen Greif hörend, entlaufen.

Demjenigen wird eine angemessene Belohnung zugesichert, wer ihn im weißen Rofs zu Löbzig abliefern.

Besten Gen. Citronat in Schachteln und Einzelnen bei
W. Kersten & Comp.

Bestellungen auf Christwecken werden angenommen und auf das Beste und Pünktlichste besorgt bei
G. Linck.

Altarlichte, so wie alle Sorten Wachslichte und Wachstöße verkauft zum Fabrikpreise
C. G. Linck,
alter Markt No. 548.

Die Häuserbesitzung No. 3 des Brandskatasters in Duesch, mit Gemeintheilen und einem schönen Obstgarten, soll aus freier Hand verkauft werden; das Haus und Ställe sind 1841 ganz neu erbauet, und haben sich Kaufliebhaber bei dem Ortsrichter in Duesch zu melden.

Feinste wie auch ord. Stearinkerzen empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Haring, Neunhäuser No. 200.

Wachstöße in allen Größen à Pfund 16 und 20 Sgr., so wie vielerlei Wachs- und Spielwaaren bei
Carl Haring.

Blinden-Institut.

Die Musikkaufführung der Blinden vor der diesjährigen Weihnachtsbesetzung wird

Sonnabend den 20. December Nachmittags 4 Uhr im Actusaale des Königlichen Pädagogiums stattfinden, wozu alle Gönner der Blinden und des Instituts freundlichst eingeladen werden.
Halle, den 15. December 1845.

Der Director des Blinden-Instituts
Krause.

Programm.

Erster Theil.

- 1) Choral.
- 2) Ouverture von Rossini.
- 3) Lied für Chor.
- 4) Fikstrenvariationen von Heinemeyer.
- 5) Ouverture von Mozart.
- 6) Lied für Sopran mit Clarinett, Violoncell und Pianofortebegleitung.
- 7) Guitarrentrio.
- 8) Chor von G. A. Weber.

Zweiter Theil.

- 1) Ouverture von Volfeldien.
- 2) Fikstrentrio.
- 3) Sonatensatz von Beethoven.
- 4) Lied für Chor.
- 5) Clarinettvariationen von Verr.
- 6) Hymne von Schmidt.
- 7) Adagio für das Pianoforte à quatre mains.
- 8) Kinder-symphonie von Komberg, 2ter Theil.

Hier ist die Quelle, wo man kauft um die Hälfte des Werths!!!

dem so billig wird nicht wieder bescheert!!!

Ein Schnittwaaren-Lager, welches sogleich verkauft werden muß, (bitte ich ein in- u. auswärtiges Publikum, sich davon zu überzeugen;) offerirt Kattune von 2 Sgr. an bis zu den feinsten 3 $\frac{3}{4}$ Sgr., wollne Zeuge von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an bis zu den feinsten 10 Sgr., Umschlagertücher von 1 Thlr. an, $\frac{16}{4}$ groß, Hosen- und Westenzeuge. Das Lager befindet sich in der Barfüßerstraße Nr. 88b bei Hrn. Ehrlich.

Ueberzeugung ist der Zweck!

Kurzwaaren - Ausstellung

bei

Franz Vaccani
in Halle, Rother Thurm-Anbau.

Die Porzellan-, Steingut- und Glas-Handlung von Wittwe Kannegießer,

Markt- und Schmeerstraßen-Ecke,

erlaubt sich zum Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges und geschmackvoll assortirtes Lager, bestehend im feinsten französischen und deutschen Porzellan, sowohl decorirt, vergoldet und weiß, einem sehr verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen.

Albert Pfahl, Drechsler und Perlmutterarbeiter,
wohnhaft Leipziger Straße Nr. 299,

verfertigt alle feinen Arbeiten in Perlmutter, Horn, Elfenbein und Holz. Für Tischler besonders: moderne Schlüsselschilder von Perlmutter und Knochen.